

PARKIERUNGS-REGLEMENT II

Auswertung der öffentlichen Mitwirkung

Lenzburg, 28. Oktober 2026

Bericht

1. Kennzahlen 3

2. Verzeichnis der Mitwirkenden 3

2.1. Übersicht nach Teilnehmerkategorie 3

3. Gliederung nach Themenblöcken 3

4. «Top 10»: Relevanteste Einwendungen 13

1. Kennzahlen

Mitwirkungsperiode: März – April 2026

MITWIRKENDE	EINWENDUNGEN	THEMENBLÖCKE	TOP-PRIORITÄTEN
14	**63**	**16**	**10**

2. Verzeichnis der Mitwirkenden

Insgesamt haben sich **14 Mitwirkende** an der öffentlichen Vernehmlassung zum Parkierungsreglement II beteiligt. Zwei Eingaben sind im Nachgang eingegangen und in die Auswertung integriert. Die Eingaben stammen von Parteien, Vereinen, Interessengruppen, Verbänden, Gewerbe und Privatpersonen.

2.1. Übersicht nach Teilnehmerkategorie

Kategorie	Anzahl	Anteil
Parteien	4	29 %
Vereine (davon 2 Sport)	3	21 %
Privatpersonen	3	21 %
Interessengruppen/Verbände	2	14 %
Kommissionen	1	7 %
Gewerbe/Sonstige	1	7 %
Total	**14**	**100 %**

3. Gliederung nach Themenblöcken

Die Einwendungen und Anträge der Mitwirkenden sind thematisch in 16 Blöcke gegliedert. Für jeden Themenblock sind die Einwendungen, die Begründungen sowie die Empfehlungen der Arbeitsgruppe, bestehend aus den Ressortvorstehenden Finanzen, Tiefbau, Umwelt sowie Sicherheit, Kultur sowie der involvierten Verwaltungsabteilungen, aufgeführt.

Die Empfehlungen der Arbeitsgruppe sind in diese Kategorien aufgeteilt:

Festhalten: Der Stadtrat hält – entgegen der Meinung der Mitwirkenden – an der Regelung im Reglement und der Vollzugsverordnung (VVO) fest.

Kenntnisnahme: Der Mitwirkungsbeitrag wird bedarfsgerecht in der Einwohnerratsvorlage oder anderen Kommunikationsmitteln umgesetzt. Es gibt keine Anpassungen der Rechtsgrundlagen.

Anpassung: Der Stadtrat arbeitet den Input aus der Mitwirkung in die Rechtsgrundlagen ein.

Nr	MiWi [1]	Absender	Thema	Einwendung/Antrag	Entscheid Stadtrat
Grundsatz Revision					
01	5	**Mitwirkende/r 5**	Grundsatz Revision	Revision wird befürwortet. Ein kleiner Teil der Bevölkerung verursacht Probleme (Wohnmobile Friedweg, Berufsschüler), unter denen nun alle leiden bzw. es wird teurer.	**Kenntnisnahme**
02	6	**Mitwirkende/r 6**	Grundsatz Revision	Revision wird abgelehnt. Bestimmungen von 1997 mit Tarifanpassungen seien ausreichend. Bewirtschaftung Quartiere (Wolfsacker) als unnötiger Bürokratieaufbau.	**Kenntnisnahme** ER[2]-Vorlage wird mit konkreten Beispielen ergänzt, weshalb Revision 1997 nicht ausreichend ist.
03	10	**Mitwirkende/r 10**	Grundsatz Revision	Revision grundsätzlich begrüsst. Vollzugsverordnung wird aus Verhältnismässigkeitsgründen als fragwürdig bewertet.	**Kenntnisnahme** ER-Vorlage wir dies erläutern.
04	4	**Mitwirkende/r 4**	Grundsatz Revision	Revision grundsätzlich richtig und sinnvoll. Digitalisierung der Bewilligungen und klarere Struktur gehen in die richtige Richtung. Fazit: Stossrichtung stimmt, in der Umsetzung Optimierungspotenzial v. a. für Arbeitnehmende und lokales Gewerbe.	**Kenntnisnahme** Optimierungsvorschläge gezielt bearbeiten (siehe Themenblock Gewerbe).
Zielsetzungen					
05	5	**Mitwirkende/r 5**	Zielsetzungen	System nicht so transparent wie angedacht. Unklar, ob Parkraumbewirtschaftung in der Vergangenheit kostendeckend war.	**Kenntnisnahme** ER-Vorlage wir dies erläutern.
06	13	**Mitwirkende/r 13**	Zielsetzungen	24/7-Gebührenpflicht fragwürdig hinsichtlich optimaler Nutzung und Kundenfreundlichkeit. Vollzugsverordnung schafft begrüsste Transparenz. Regelmässige Überprüfung statt Gesamtrevision gewünscht.	**Festhalten am System 24/7.**

[1] MiWi = Mitwirkung
[2] ER = Einwohnerrat

Nr	MiWi [1]	Absender	Thema	Einwendung/Antrag	Entscheid Stadtrat
07	13	**Mitwirkende/r 13**	Zielsetzungen	Kein direkter Vergleich zwischen bestehendem und revidiertem Reglement möglich. Hintergrundinfos zu 9 Zonen, Aufhebung blaue Zone, Tarifvergleich Nachbargemeinden fehlen.	**Kenntnisnahme** ER-Vorlage wird mit Gegenüberstellung von bisherigem und neuem Reglement ergänzt.
08	4	**Mitwirkende/r 4**	Zielsetzungen	Planungssicherheit für Unternehmen ist zentral. Möglichkeit, Bewilligungen zu beschränken oder Nutzergruppen auszuschliessen, schafft Unsicherheit. Stabile Rahmenbedingungen sind für Betriebe und Mitarbeitende wichtig.	**Kenntnisnahme** ER-Vorlage (bzw. Gegenüberstellung) wir dies erläutern.
Klarheit/Formulierung					
09	5	**Mitwirkende/r 5**	Klarheit/Formulierung	Unklar, ob Bewilligung nur in beantragter Parkraumzone gilt oder zonenübergreifend. Frage als grundlegend bezeichnet.	**Kenntnisnahme**
10	7	**Mitwirkende/r 7**	Klarheit/Formulierung	Abkürzungen sollten ausgeschrieben werden. Zoneneinteilung aus Reglement nicht klar ersichtlich – bedeuten Zonen unterschiedliche Preise/Zeiten?	**Anpassung** Abgekürzter Begriff wird bei erster Erwähnung ausgeschrieben. Anhang des Reglements zeigt Zonen. **Festhalten** Zonenregelungen ergeben sich aus Vollzugsverordnung.
11	7	**Mitwirkende/r 7**	Klarheit/Formulierung	Definitionen «Parkieren in Parkraumzonen» und «Parkieren mit Bewilligung» überschneiden sich, sind nicht eindeutig abzugrenzen. Vorschlag: Im Wesentlichen nur zwei Typen – Parkuhr (öff. Parkfelder) und Parkraumzonen (Bewilligungen, Nutzergruppen).	**Anpassung** § 5 des Reglements klarer formulieren mit Priorisierung Festhalten an drei Parkierungsarten
12	13	**Mitwirkende/r 13**	Klarheit/Formulierung	Unterschied «Parkieren in Parkraumzonen» und «Parkieren mit Bewilligung» unklar. Für Laternen-PP fehlt Tages-/Nacht-/Wochenbewilligung.	**Kenntnisnahme** ER-Vorlage wir dies kurz erläutern.

Nr	MiWi [1]	Absender	Thema	Einwendung/Antrag	Entscheid Stadtrat
13	2	**Mitwirkende/r 2**	Klarheit/Formulierung	§ 7 Reglement Maximalparkdauer-Begriff präzisieren: «Das gebührenfreie Parkieren in Parkraumzonen ist bis zur definierten Maximalparkdauer erlaubt.» Widerspruch § 13 Abs. 4 (CHF 50 Mindestgebühr) und Anhang 1. «Unmittelbare Nähe» in VV § 7 zu vage – Maximaldistanz (z. B. 50 m) definieren.	**Anpassung** Die Formulierung des § 7 des Reglements wird angepasst. **Festhalten** Der unbestimmte Rechtsbegriff «unmittelbare Nähe» wird beibehalten. Der Stadtrat zieht die Angaben im § 3 Abs. 2 Parkierungsreglement I für die Auslegung heran (ca. 200-300 m unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse).
14	4	**Mitwirkende/r 4**	Klarheit/Formulierung	Komplexität: Unterschiede zwischen Standorten, Tarifen und Berechtigungen sind teilweise schwer nachvollziehbar. Für Akzeptanz wäre mehr Klarheit hilfreich.	**Kenntnisnahme** Kommunikationsmaterialien werden separat erstellt (ev. Faltblatt, Webseite, Video).
Parkierungsarten/Hierarchie					
15	1	**Mitwirkende/r 1**	Parkierungsarten/Hierarchie	Drei-System-Hierarchie unterstützt. Bewilligungen sollen transparent, nicht zu grosszügig vergeben werden.	**Kenntnisnahme** Bei Bedarf kann der Stadtrat die Bewilligungsquoten im Rahmen des Jahresberichts darlegen.
16	10	**Mitwirkende/r 10**	Parkierungsarten/Hierarchie	Dauerparkieren in Parkraumzonen günstiger als in Zonen mit Parkuhr – widerspricht gerechter Nutzung. Bewilligung soll auf beide Zonen ausdehnbar sein, besonders Kernzone.	**Festhalten** Parkplätze mit Parkierung werden auch von anderen Personen als Bewilligungsberechtigten benutzt.
17	13	**Mitwirkende/r 13**	Parkierungsarten/Hierarchie	Massnahmen gegen Dauerparkieren unzureichend. § 6 Abs. 2 nennt Maximalparkzeit ohne Konkretisierung. Investitionskosten neuer Schilder unklar.	**Kenntnisnahme** Regelungen enthalten div. Massnahmen gegen Dauerparkieren (Parkraumzonen, 24/7 etc.). Kosten werden in ER-Vorlage ausgewiesen.
Parkraumzonen (§ 6)					
18	9	**Mitwirkende/r 9**	Parkraumzonen (§ 6)	9 Zonen für überschaubares Stadtgebiet zu viele. Bewirtschaftungsaufwand gross, Handhabung verwirrend. Reduktion prüfen.	**Anpassung** Im § 6 Abs. 2 des Reglements sind neu 5 anstatt 9 Zonen vorgesehen.
19	8	**Mitwirkende/r 8**	Parkraumzonen (§ 6)	9 Zonen zu viele. Reduktion für Bewirtschafter und Nutzende sinnvoller.	**Anpassung** Im § 6 Abs. 2 des Reglements sind neu 5 anstatt 9 Zonen vorgesehen.

Nr	MiWi [1]	Absender	Thema	Einwendung/Antrag	Entscheid Stadtrat
20	13	**Mitwirkende/r 13**	Parkraumzonen (§ 6)	9 Parkraumzonen nicht nachvollziehbar. Nutzer wollen nahe Wohn-/Arbeits-/Schulort parkieren. Aufwand für Nutzer und Betreiber hoch.	**Anpassung** Im § 6 Abs. 2 des Reglements sind neu 5 anstatt 9 Zonen vorgesehen.
21	5	**Mitwirkende/r 5**	Parkraumzonen (§ 6)	Zentrumszone zu klein. Zone Widmi/Burghalden greift mit «Arm» zwischen Neuhof- und Zentrumszone. Bevorzugung Ortsansässige gewünscht.	**Anpassung** Im § 6 Abs. 2 des Reglements sind neu 5 anstatt 9 Zonen vorgesehen.
22	6	**Mitwirkende/r 6**	Parkraumzonen (§ 6)	Am Wolfsacker kein Problem mit Dauerparkierer. Flächendeckende Bewirtschaftung übertrieben. Markierung Parkfelder in Quartierstrassen unerwünscht.	**Festhalten** analoge Regelungen wie Nachbargemeinden und vergleichbare Gemeinden
23	10	**Mitwirkende/r 10**	Parkraumzonen (§ 6)	Kein klarer Mehrwert der Zonenabgrenzungen. In Kernzone fehlen Dauerparkplätze für Anwohnende. Anwohnende anteilsmässig bevorzugen.	**Anpassung** Im § 6 Abs. 2 des Reglements sind neu 5 anstatt 9 Zonen vorgesehen.
24	2	**Mitwirkende/r 2**	Parkraumzonen (§ 6)	Zone 4 («ähnet den Gleisen») zu Zone 3 zählen. Zone 5: Bereich unterhalb Lenz (Werkhof, Finnova) zu Zone 8 (Industrie). Sollen Parkzonen in Vollzugsverordnung stehen, wenn Stadtrat sie ohnehin anpassen kann?	**Anpassung** Im § 6 Abs. 2 des Reglements sind neu 5 anstatt 9 Zonen vorgesehen.
Maximalparkdauer (§ 7)					
25	1	**Mitwirkende/r 1**	Maximalparkdauer (§ 7)	4 Stunden Gratisparkierung sehr grosszügig. In zentrumsnahen Zonen kürzer (2 Stunden).	**Festhalten** In Zentrumszone gibt es nur vereinzelte Parkfelder zum Gratisparkieren
26	6	**Mitwirkende/r 6**	Maximalparkdauer (§ 7)	Wenn überhaupt Parkraumzonen, dann mindestens 8–12 Stunden gebührenfreie Zeit. Werktags 08:00–19:00.	**Festhalten.** In vergleichbaren Städten gibt es keine so lange Gratisparkierzeit.
27	5	**Mitwirkende/r 5**	Maximalparkdauer (§ 7)	4 Stunden zu kurz, "Abzocke". Kritisch, dass in ganz Lenzburg nach 4 h Gebühren erhoben werden.	**Festhalten** In vergleichbaren Städten gibt es vergleichbare Gratisparkierzeit.
28	12	**Mitwirkende/r 12**	Maximalparkdauer (§ 7)	4 Stunden für Sportveranstaltungen am Wochenende zu kurz (Helfer bis 15,5 h vor Ort). Sportanlagen-PP wochentags 17:00–22:30 gratis.	**Festhalten**
29	2	**Mitwirkende/r 2**	Maximalparkdauer (§ 7)	6 Stunden angemessener als 4, damit Besuchende einen Abend lang gratis parkieren können.	**Festhalten** Analoge Regelung wie umliegende Gemeinden

Nr	MiWi [1]	Absender	Thema	Einwendung/Antrag	Entscheid Stadtrat
Parkuhr (§ 8)					
30	1	**Mitwirkende/r 1**	Parkuhr (§ 8)	30 Minuten Gratiszeit Parkuhr vs. 4 h Gratiszeit Zone inkonsistent. Bessere Abstimmung.	**Festhalten**
31	11	**Mitwirkende/r 11**	Parkuhr (§ 8)	Identischer Hinweis: 30 min vs. 4 h ist inkonsistent. Kurzzeitparkieren fördern.	**Festhalten**
32	5	**Mitwirkende/r 5**	Parkuhr (§ 8)	Auf grösseren Parkplätzen (Seifi, Burghaldenstrasse, Kronenplatz) muss Bargeld-Zahlung möglich bleiben. Auch ältere Personen.	**Festhalten.** Auf grösseren PP wird an heutiger Regelung festgehalten
33	6	**Mitwirkende/r 6**	Parkuhr (§ 8)	Ist Parkdauer ausserhalb Bewirtschaftungszeit unbeschränkt? Wäre sinnvoll – nachts leere, gebührenfreie Felder.	**Festhalten**
Bewilligungen (§§ 9, 10)					
34	1	**Mitwirkende/r 1**	Bewilligungen (§§ 9, 10)	Bewilligungen für Besuchende und Bau-/Service ohne Anspruchsprüfung beziehbar. Missbrauchsrisiko. Kontrollmechanismen nötig.	**Kenntnisnahme** Kontrolle wäre zu aufwendig (analoge Regelung wie Aarau, wo sich diese Praxis bewährt).
35	5	**Mitwirkende/r 5**	Bewilligungen (§§ 9, 10)	Transparenz: An welche Nutzergruppen werden Bewilligungen vergeben? Bevorzugung Ortsansässige. Tageskarten für Anwohnende fehlen (Handwerker, Brennholz).	**Festhalten** Anwohnerschaft kann Tageskarten für Besuchende erwerben. Kontingentierung durch Stadtrat.
36	6	**Mitwirkende/r 6**	Bewilligungen (§§ 9, 10)	Tageskarten für Anwohnende fehlen. Beispiele: Handwerker braucht Hauseinfahrt; Brennholzlieferung am Arbeitstag.	**Festhalten** Anwohnerschaft kann Tageskarten für Besuchende erwerben.
37	13	**Mitwirkende/r 13**	Bewilligungen (§§ 9, 10)	Priorisierung Nutzergruppen fehlt. Keine Zweitfahrzeug-Bewilligungen für Anwohnende. Bau-/Service ausnehmen. Berufsschüler Lenzhard/Angelrain: Mit Schulleitung koordiniert? Laternen-PP: Tages-, Nacht- oder Wochenbewilligungen ermöglichen.	**Festhalten** Stadtrat entscheidet über Priorisierung und Kontingente.
38	13	**Mitwirkende/r 13**	Bewilligungen (§§ 9, 10)	Kriterien für Maximalparkdauer (§ 9) nicht transparent. Bedingungen wo? Weder Reglement noch VV klar.	**Festhalten** Maximalparkzeit ist in Verordnung ersichtlich. Stadtrat legt diese gestützt auf Parkierungsdruck fest.
39	10	**Mitwirkende/r 10**	Bewilligungen (§§ 9, 10)	In Kernzone Engpässe. Flexiblere – auch zonenübergreifende – Bewilligungen würden Engpässe entschärfen.	**Festhalten.** Bewilligungen können auch in anderen Zonen in unmittelbarer Nähe erteilt werden (§ 7 VVO).

Nr	MiWi [1]	Absender	Thema	Einwendung/Antrag	Entscheid Stadtrat
Gewerbe/Arbeitnehmende					
40	4	**Mitwirkende/r 4**	Gewerbe/Arbeitnehmende	Arbeitnehmende: zahlen ja, parken vielleicht. Bezahlen im Prinzip gleich wie Anwohnende, haben aber weder Anspruch auf Parkplatz noch Sicherheit, eine Bewilligung zu erhalten. Für Betriebe und Mitarbeitende ist das schwierig.	**Festhalten** Alle Parkierenden mit Bewilligung haben keinen Anspruch auf ein Parkfeld (§ 9 Abs. 3 des Reglements).
41	4	**Mitwirkende/r 4**	Gewerbe/Arbeitnehmende	Verteuerung durch die Mechanik: Gebühren wirken einzeln moderat. In Kombination mit progressiven Tarifen, beschränkter Parkdauer und Kontingenten ergibt sich spürbare Mehrbelastung für Personen, die regelmässig auf einen Parkplatz angewiesen sind.	**Festhalten** Die Parkgebühren (tagsüber) bei Parkuhren bleiben gleich. Die Parkdauer wurde sogar verlängert.
42	4	**Mitwirkende/r 4**	Gewerbe/Arbeitnehmende	Spielraum beim Stadtrat: Viele zentrale Punkte (Gebühren, Priorisierungen) werden in die Verordnung ausgelagert. Schafft Flexibilität, macht das System aber weniger greifbar und demokratisch weniger kontrolliert.	**Festhalten** Grundsätze sind im Reglement, Details in der Verordnung (= übliche Rollenteilung zwischen Legislative und Exekutive)
Sport/Vereine					
43	12	**Mitwirkende/r 12**	Sport/Vereine	Sportanlagen-PP (z. B. Turnerweg/Angelrain) wochentags 17:00–22:30 Uhr gratis. Bei Sportveranstaltungen am Wochenende: Ausnahmeregelung über Sportstättenreservation. Parkuhren ausser Betrieb. Zusätzliche Kosten senken Attraktivität für Ehrenamt und Vereinssport.	**Festhalten**
44	3	**Mitwirkende/r 3**	Sport/Vereine	Trainings- und Spielbetrieb ist regelmässige, planbare und im öffentlichen Interesse liegende Nutzung. Unterscheidet sich grundsätzlich von punktuellen Veranstaltungen nach § 12. Trainer und Funktionäre arbeiten mehrheitlich ehrenamtlich. Durchgehende Gebührenpflicht ist strukturelle Mehrbelastung jener, die den Sportbetrieb tragen. Geht davon aus, dass es nicht im Sinne des Stadtrats ist, negative Anreize für freiwilliges Engagement zu setzen.	**Festhalten**

Nr	MiWi [1]	Absender	Thema	Einwendung/Antrag	Entscheid Stadtrat
45	3	**Mitwirkende/r 3**	Sport/Vereine	Konkrete Lösungsvorschläge: 1) Definition «organisierter Sport» als eigene Nutzerkategorie nach § 10. 2) Ausgabe von Parkkarten für Trainer und Funktionäre, evtl. auch Spieler. 3) Spezifische Regelung für Sportanlagen mit angepasster Gebührenstruktur bzw. gebührenfreier Nutzungsdauer. 4) Separate Parkraumzone «öffentliche Anlagen sowie Schul- und Sportanlagen» (Beispiel Gemeinde Wohlen).	**Festhalten**
46	3	**Mitwirkende/r 3**	Sport/Vereine	Spieler/innen zahlen pro Saison über CHF 23'000 an Parkgebühren – wird als stossend bezeichnet. Vorschlag: Dauerparkkarte für Mitglieder Lenzburger Vereine zu speziellem Preis, beziehbar über Vereine.	**Festhalten**
47	3	**Mitwirkende/r 3**	Sport/Vereine	Verweis auf Best Practices in Nachbargemeinden: Wohlen, Baden, Zofingen, Niederlenz. Beilagen: Reglement und Verordnung Wohlen, Bilder Parkzeiten Stadien Baden, Zofingen, Lösung Niederlenz.	**Festhalten**
48	3	**Mitwirkende/r 3**	Sport/Vereine	Entscheidende Kriterien für eine Lösung: (1) administrativ einfacher Aufwand für die Stadt, (2) praktikabel und verlässlich für Vereine. Mitwirkende/r 3 bietet aktiven Austausch und konstruktive Mitwirkung.	**Festhalten**
Gebühren/Tarife (§ 13)					
49	1	**Mitwirkende/r 1**	Gebühren/Tarife (§ 13)	Verursacherprinzip wird unterstützt. Gebührenfreier Zeitraum auf Parkuhr: max. 30 Minuten statt 60 Minuten. Nächtliches Parkieren weiterhin gebührenfrei oder erleichtert.	**Festhalten**
50	5	**Mitwirkende/r 5**	Gebühren/Tarife (§ 13)	Parkuhr-Grundtarif CHF 1.20/30 min zu hoch. Wurde «heimlich» auf neues Reglement hin erhöht. Mindestgebühr CHF 50 für Bewilligungen zu hoch. Anwohnerbewilligung ab CHF 40/Monat möglich. Tarif Bau-/Service-Unternehmen zu hoch – Kosten werden auf Bauherrn überwälzt.	**Festhalten** Die VVO regelt die Tarife. Diese wurden nicht erhöht. Einzig die Nacht wurde ergänzt.
51	11	**Mitwirkende/r 11**	Gebühren/Tarife (§ 13)	Max. 30 Minuten gebührenfreie Zeit auf Parkuhr statt 60 Minuten (Konsistenz mit § 4/E-Auto-Laden).	**Festhalten.** Stadtrat favorisiert Gleichbehandlung bei Gebührenpflicht.

Nr	MiWi [1]	Absender	Thema	Einwendung/Antrag	Entscheid Stadtrat
52	9	**Mitwirkende/r 9**	Gebühren/Tarife (§ 13)	Konkrete Zahlen (Tarife, Kosten, Dauer) möglichst nicht ins Reglement, sondern in Vollzugsverordnung – mehr Flexibilität. Anhang 2: Gebühren für 15 h aufgeführt, reguläre Bewirtschaftungszeit aber max. 12 h. 15h-Kosten entfernen.	**Festhalten**
53	8	**Mitwirkende/r 8**	Gebühren/Tarife (§ 13)	Tarife für Bewilligungen zu günstig. Vorschlag: Bewilligung 70/50 (24h/Nacht), PP 90/60/60, PH 120/80/80 CHF/Monat. Bau-/Service: gleiche Tarife, aber nur tagsüber (7–19 Uhr), alle Zonen. Klarer und weniger missbrauchsanfällig.	**Festhalten**
54	10	**Mitwirkende/r 10**	Gebühren/Tarife (§ 13)	Berechnungsgrundlage für Gebühren fehlt. Bisherige CHF 30/PP reichten für Unterhalt. Erhöhung ohne Begründung nicht nachvollziehbar – insbesondere da Ersatzabgaben geleistet wurden.	**Festhalten.** Vergleichbare Preise wie umliegende Gemeinden.
55	14	**Mitwirkende/r 14**	Gebühren/Tarife (§ 13)	Stundenansatz auf CHF 0.50 senken zur Steigerung der Attraktivität der Stadt.	**Festhalten** Die Tarife gelten heute schon.
E-Mobilität					
56	9	**Mitwirkende/r 9**	E-Mobilität	Kostenlose Parkierung auf gebührenpflichtigen Plätzen während E-Auto-Ladevorgang muss möglich bleiben. Rechtliche Grundlage in § 4/§ 13 Abs. 6 schaffen.	**Festhalten** Stadtrat favorisiert Gleichbehandlung bei Gebührenpflicht.
57	8	**Mitwirkende/r 8**	E-Mobilität	Identische Forderung: kostenfreies Parkieren beim Laden. Status Quo aufrechterhalten, auch mit Dritten.	**Festhalten** Stadtrat favorisiert Gleichbehandlung bei Gebührenpflicht.
Zweiräder/Velos					
58	14	**Mitwirkende/r 14**	Zweiräder/Velos	Regelung für Zweiräder, Velos und E-Bikes fehlt vollständig. «E-Bike-Überflutung» dringend zu lösen.	**Anpassen** Für Motorräder wird in der VVO eine tarifmässige Regelung getroffen. Die Veloparkierung ist nicht Gegenstand des Parkierungsreglements, wird aber von der Stadt regelmässig überprüft.

Nr	MiWi [1]	Absender	Thema	Einwendung/Antrag	Entscheid Stadtrat
Berufsschüler/Motorräder/Cars					
59	13	**Mitwirkende/r 13**	Berufsschüler/Motorräder/Cars	Berufsschüler Neuhof weichen auf günstigeren Schloss-PP aus. Schüler Hünerwadelhaus auf Ochsen-PP/Blumenrain (Beschwerden). Motorrad-Regelung unklar (Probleme Hünerwadelhaus). Cars über 3,5 t am Gertrud-Villiger-Platz nachts – bewilligungspflichtig?	**Festhalten**
Demokratie/Transparenz					
60	5	**Mitwirkende/r 5**	Demokratie/Transparenz	§ 15 (Parkraumfonds): Einwohnerrat soll bei abweichender Verwendung Stellung nehmen können. § 16 (Strafbestimmungen): Vor Beschluss dem Einwohnerrat eine Bussen-Auflistung vorlegen. § 2: Vereinbarungen mit Privaten in EWR-Vorlage auflisten.	**Festhalten** **Kenntnisnahme**
61	5	**Mitwirkende/r 5**	Demokratie/Transparenz	§ 19 (Inkrafttreten): Stadtrat darf nicht beliebig in Kraft setzen. Reglement spätestens 6 Monate nach Beschluss, Referendumsfrist auf Monatsanfang.	**Anpassung** Das Reglement tritt am 1. Juli 2027 in Kraft.
Sonstiges/Anhang					
62	9	**Mitwirkende/r 9**	Sonstiges/Anhang	Karte Anhang (Wyl, unten links) grafisch unklar – keine Trennlinien, schwer nachvollziehbar.	**Anpassung** Parkraumzonen werden angepasst.
63	7	**Mitwirkende/r 7**	Sonstiges/Anhang	Unterschiede zwischen Zonen (Tarife, Zeiten)? Behindertentransport (Rollstuhl) wie geregelt?	**Festhalten** **Festhalten (SVG).**

4. «Top 10»: Relevanteste Einwendungen

Nachfolgend sind die zehn wichtigsten Einwendungen aus der Mitwirkung aufgeführt. Die Priorisierung berücksichtigt: Anzahl Mitwirkender, die das Thema aufgeworfen haben, inhaltliche Bedeutung für das Reglement, rechtliche oder praktische Dringlichkeit, Konkretheit und Umsetzbarkeit der eingebrachten Lösungsvorschläge.

Rang	Einwendung	Anzahl	Begründung Priorität
1	**Sport/Vereine: eigene Nutzerkategorie für organisierten Sport, Bewilligungen für Trainer, Funktionäre und Spieler**	2	Mitwirkende/r 3 (mit detailliertem Lösungsvorschlag und Hinweis auf Parkgebühren über CHF 23'000 pro Saison) und Mitwirkende/r 12 fordern differenzierte Behandlung. Verweis auf Best Practices Wohlen, Baden, Zofingen, Niederlenz. Schutz Ehrenamt zentrales Anliegen.
	Vgl. Entscheid zur Mitwirkung Nr. 6 und vergleichbare.		
2	**Anzahl Parkraumzonen (9 Zonen) zu komplex – Reduktion prüfen**	6	Mitwirkende/r 9, Mitwirkende/r 8, Mitwirkende/r 13, Mitwirkende/r 6, Mitwirkende/r 5, Mitwirkende/r 10 fordern Reduktion. Hoher Bewirtschaftungsaufwand, Verwirrungspotenzial für Nutzende.
	Vgl. Entscheid zur Mitwirkung Nr. 18 und vergleichbare.		
3	**Gewerbe/Arbeitnehmende: Planungssicherheit und faire Behandlung**	1+	Mitwirkende/r 4: Arbeitnehmende zahlen wie Anwohnende ohne Anspruch/Sicherheit. Kombinierte Verteuerung durch progressive Tarife, beschränkte Dauer und Kontingente belastet Betriebe und Mitarbeitende strukturell.
	Die Einwohnerratsvorlage wird diese Thematik behandeln.		
4	**Fehlende Regelung für Zweiräder, Velos und E-Bikes**	1+	Vollständige Lücke im Reglement (Mitwirkende/r 14). Steigende E-Bike-Nutzung erfordert dringend eine Lösung.
	Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe (Federführung bei Abt. Tiefbau & Verkehr) wird die Thematik Abstellplätze für Zweiräder bedarfsgerecht bearbeiten, insbesondere betreffend Menge, Anordnung etz.		
5	**Inkonsistenz Gratisparkzeit: 4 h Parkraumzone vs. 30 min Parkuhr**	4	Mitwirkende/r 1, Mitwirkende/r 11, Mitwirkende/r 5, Mitwirkende/r 2 sehen systemischen Widerspruch, der Fehlanreize setzt.
	Die Einwohnerratsvorlage wird diese Thematik behandeln.		
6	**Kostenlose Parkierung beim E-Auto-Laden muss erhalten bleiben**	3	Mitwirkende/r 9, Mitwirkende/r 8, Mitwirkende/r 11: Status quo sichern; fehlende Rechtsgrundlage in Reglement/VV schafft Rechtsunsicherheit.
	Der Stadtrat favorisiert die Gleichbehandlung von Fahrzeugen bei der Gebührenpflicht.		
7	**Missbrauchsrisiko bei Bewilligungen ohne Anspruchsprüfung**	3	Mitwirkende/r 1, Mitwirkende/r 5, Mitwirkende/r 13: Besuchende und Bau-/Service-Unternehmen können Bewilligungen ohne Nachweis lösen.
	Vgl. Entscheid zur Mitwirkung Nr. 34.		

Rang	Einwendung	Anzahl	Begründung Priorität
8	**Gebührenerhöhung ohne transparente Herleitung/Tarifkalkulation fehlt**	4	Mitwirkende/r 10, Mitwirkende/r 5, Mitwirkende/r 13, Mitwirkende/r 14: Berechnungsgrundlage fehlt; früherer Tarif war ausreichend; Verbindung Ersatzabgaben/Parkraumentwicklung unklar.
	Die Einwohnerratsvorlage wird diese Thematik behandeln.		
9	**Tageskarten für Anwohnende fehlen (Handwerker, Lieferungen)**	3	Mitwirkende/r 6, Mitwirkende/r 5, Mitwirkende/r 2: Alltägliche Situationen (Handwerker, Brennholz) nicht abgedeckt ohne unbürokratische Tageskarte.
	Die Einwohnerratsvorlage wird diese Thematik behandeln.		
10	**Begriffliche Unklarheiten/Komplexität des Systems**	4	Mitwirkende/r 2, Mitwirkende/r 7, Mitwirkende/r 13, Mitwirkende/r 4: Definition «Bewilligung», «unmittelbare Nähe», Widerspruch § 13 Abs. 4 bzw. Anhang 1; allgemein erschwerte Nachvollziehbarkeit.
	Die Einwohnerratsvorlage wird diese Thematik behandeln.		

Stadt Lenzburg
Regionalpolizei Lenzburg

Lenzburg, 28. Oktober 2026